



Freiwillige Arbeit Lazarus Sozial
Teil des Angebots des Vereins Lazarus

Thun, 8. September 2022

Verein Lazarus
Industriestrasse 5
3600 Thun
www.lazarus.ch

Konzept freiwillige Arbeit

Inhalt

1. Unsere Vision	3
2. Die Ausgangslage	3
3. Zielgruppe	4
4. Ziel	4
5. Angebot (Einsatzmöglichkeiten)	5
6. Grundsätze	5
7. Grundhaltung der Freiwilligen	6
8. Rahmenbedingungen und Leistungen für die Freiwilligen	6
9. Versicherung	7
10. Das Leitungsteam	7
11. Qualitätssicherung	7
12. Finanzen	7
13. Kontakt	7
14. Anhang	8
PERSONALIENBLATT freiwillige Mitarbeitende	8
EINSATZVEREINBARUNG	9

1. Unsere Vision

Unsere Vision für die freiwillige Arbeit im Lazarus Sozial ist, Menschen mit psychischen Schwierigkeiten zu stärken und zu ermutigen. Mit unkomplizierter Alltagshilfe wollen wir ihnen beistehen und ein Stück Weg mitgehen.

Nach Von Känel bedingt der Glaube an Gott zu diakonischem Handeln.¹ Diakonie bedeutet Liebe zu geben, wo Liebe nötig ist, indem wir inmitten der Nöte und Probleme unsere Zeit, Geduld und Liebe weiterschenken und Hoffnung vermitteln, denn «wenn das Leben mich zu Boden drückt, verleiht die Hoffnung mir Flügel» Verfasser unbekannt.

Es muss von Herzen kommen, was aufs Herz wirken soll und die Diakonie packt dort an, wo andere schon längst ihre Finger zurückgezogen haben oder die Mittel nicht mehr bereitstellen.² Wir möchten gesellschaftsrelevante Unterstützung anbieten, indem wir Menschen im Sinne von «Hilfe zur Selbsthilfe» unterstützen und befähigen.

Wir verstehen uns als Bindeglied zu Fachstellen in der Region und treten mit unserem kostenlosen Angebot nicht in Konkurrenz zu bestehenden Angeboten, da es unser Anliegen ist, die «Lücken» zu füllen.

Wir verstehen ebenso wie Von Känel, dass Laien Säulen im Sozialwesen sind und ohne freiwillige Arbeit die Gesellschaft stillsteht – und so auch die Kirche.³ Freiwillige Arbeit ist eine wichtige Ergänzung zur professionellen Sozialarbeit im Verein Lazarus.

2. Die Ausgangslage

Wir nehmen wahr, dass psychische Schwierigkeiten noch heute ein Tabuthema, stigmatisiert und schambesetzt sind. In unserer Region gibt es gute professionelle Hilfsangebote (stationär und ambulant), sowie Orte an denen Menschen mit psychischen Erkrankungen verweilen (Treffpunkte) oder integrative Arbeitsplätze in Anspruch nehmen können. Allerdings gibt es wenige alltagspraktische Angebote für die Zielgruppe. Die meisten leisten Unterstützung in einem institutionalisierten Rahmen, jedoch nicht niederschwellig und individuell Zuhause. Für eine solche Dienstleistung kommt kaum ein Kostenträger auf und somit sind die Betroffenen auf sich allein gestellt.

¹ Von Känel, Martin 1992-1996 *Diakonie das versäumte Mandat* (S.4)

² Von Känel, Martin 1992-1996 *Diakonie das versäumte Mandat* (S.30)

³ Von Känel, Martin 1992-1996 *Diakonie das versäumte Mandat* (S.12)

Aktuelle Zahlen von Pro Mente Sana (www.promentesana.ch) zeigen:

- Jede/r Fünfte hat aktuell eine länger andauernde psychische Beeinträchtigung. Ein Viertel der Jugendlichen hat eine psychische Krankheit; bei den meisten der betroffenen jungen Menschen tritt die Krankheit mit 14 Jahren auf, bei 75% der Jugendlichen vor dem 25. Lebensjahr.
- Mindestens jede zweite Person leidet im Verlauf des Lebens an einer psychischen Erkrankung.

*«Zählt man alle psychischen Erkrankungen - leichte und schwere - zusammen, kann man davon ausgehen, dass in der Schweiz jede dritte Person im Laufe ihres Lebens psychisch erkrankt. Das tönt beängstigend. Doch gilt es zu bedenken, dass fast 100 Prozent der Bevölkerung in ihrem Leben körperlich erkranken – und dies sehen wir als normal an».*⁴

Schwere psychische Erkrankungen sind eher selten. Man geht davon aus, dass in der westlichen Welt etwa jeder Sechzehnte in seinem Leben psychisch schwer erkrankt, also ca. 6% der Gesamtbevölkerung. Als schwere psychische Erkrankungen gelten: die Schizophrenien, die manisch-depressiven Erkrankungen, die schwere depressive Störung und gewisse Persönlichkeitsstörungen wie die Borderline-Persönlichkeitsstörung. Viel häufiger als die schweren Formen sind aber zum Beispiel Angsterkrankungen, Stresserkrankungen oder auch leicht bis mittelgradige depressive Erkrankungen.⁵

3. Zielgruppe

Unser Angebot richtet sich an erwachsene Menschen oder an Eltern von Kindern mit psychischen Schwierigkeiten.

4. Ziel

Ziel des Einsatzes ist Hilfestellung für eine befristete Zeit und ist damit als Übergangslösung gedacht. Wir wollen Menschen ermutigen und Hoffnung schenken. Es ist uns wichtig, die Klienten zur «Hilfe zur Selbsthilfe» zu befähigen.

⁴ Ihde-Scholl, Thomas 2014. *Ganz normal anders. Alles über psychische Krankheiten, Behandlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote*. Wädenswil: Beobachter-Edition (S.18)

⁵ Ihde-Scholl, Thomas 2014. *Ganz normal anders. Alles über psychische Krankheiten, Behandlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote*. Wädenswil: Beobachter-Edition (S.18)

5. Angebot (Einsatzmöglichkeiten)

Wir bieten *keine* Krisenintervention und sind *keine* Notfallstelle – dafür sind Hausärztinnen und Hausärzte und die Psychiatrischen Dienste da. Die Leitungsperson entscheidet beim Erstkontakt mit der Klientin / dem Klienten, wer das Angebot in Anspruch nehmen kann. Dabei wird die Schwere der Erkrankung und die Fähigkeit, sich an die Vereinbarung zu halten, berücksichtigt.

- Alltagsbegleitung (zu Ämtern, Arztterminen und sonstige Termine), wenn möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Struktur anbieten, in Zusammenarbeit mit bestehenden Angeboten (z.B. Blaues Kreuz, Bistro Schleuse, Südkurve Thun, Atelier Fachstelle Arbeitsintegration Thun) aber auch ganz praktisch Hilfe im Haushalt oder Unterstützung im Zeitmanagement.
- Haushaltshilfe, Einkaufshilfe
- Unterstützung mit den Kindern
- Besuchsdienst
- Administration in Zusammenarbeit mit Schreibkurve Thun

6. Grundsätze

Es ist uns ein Anliegen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Klienten und der freiwilligen Person gelingt. Wir schützen die Privatsphäre unserer freiwilligen Personen und private Daten werden nicht herausgegeben.

- **Einfache und unkomplizierte Hilfe:** Wir arbeiten bewusst niederschwellig. Nach dem Motto: «so einfach und unkompliziert wie möglich».
- **Klar definierte Einsätze:** Dauer, Häufigkeit, Aufgaben und Kompetenzen werden in der Arbeitsvereinbarung festgehalten.
- **Für-Hoffer und Für-Hofferin sein:** Es ist unsere Hoffnung, dass eine Verbesserung der Lebenssituation und Wiederherstellung möglich ist.
- **Schweigepflicht:** Wir unterstehen in Bezug auf den Einsatz der Schweigepflicht. Daten und Vertrauliches aus dem Einsatz gehen nicht an Dritte; die freiwillige Person hat jedoch jederzeit die Möglichkeit (und je nach Vorkommnissen, die Pflicht) sich über den Einsatz mit dem Leitungsteam auszutauschen.
- **Wir arbeiten vernetzt** und triagieren, da wo weitere Fachpersonen gefragt sind.
- **Schutz der Privatsphäre der Freiwilligen:** Es ist uns ein Anliegen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Klienten und den freiwilligen Personen gelingt. Wir schützen die Privatsphäre unserer Freiwilligen Personen und geben keine privaten Daten und Informationen heraus.

- **Ressourcen der freiwilligen Personen nutzen:** Die Freiwilligen werden gemäss ihren Wünschen und Kompetenzen eingesetzt.

7. Grundhaltung der Freiwilligen

Wir suchen nach Menschen, die ein echtes Interesse für die Zielgruppe haben und die aus Dankbarkeit und Liebe Anderen etwas Gutes tun wollen, ohne Gegenleistung zu erwarten. Es sind Personen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten und vorzugsweise Erfahrungen im Sozial- oder Gesundheitswesen mitbringen. Es können aber auch durchaus Personen sein, welche ein echtes Interesse für die Zielgruppe haben und bereit sind einen ensa Ersthelferkurs⁶ zu besuchen.

Wichtige Voraussetzungen für eine freiwillige Mitarbeit bei Lazarus Sozial:

- Verbindlichkeit (die abgemachten Einsätze wahrnehmen, und wenn nötig frühzeitig absagen).
- Fähigkeit aktiv zuzuhören und sich auf das Gegenüber und dessen Bedürfnisse einzulassen.
- Wertschätzend, empathisch
- Andere Lebensentwürfe, -werte und -welten akzeptieren und stehen lassen können.
- Die Themen der Klienten stehen im Vordergrund und nicht die Eigenen.
- Grundbelastbarkeit
- Grundflexibilität
- Verzicht auf Alkohol und andere Suchtmittel vor und während dem Einsatz.

8. Rahmenbedingungen und Leistungen für die Freiwilligen

- Einmal pro Jahr findet eine kostenlose Weiterbildung statt.
- Die Freiwilligen haben Anspruch auf eine Einführung und Begleitung durch die Koordinatorin oder Projektleitung.
- Zwei Mal pro Jahr findet ein Erfahrungsaustausch-Treffen statt.
- Bei schwierigen Vorkommnissen steht das Leitungsteam für das Gespräch bereit.
- Die Einsätze sind im Jahresdurchschnitt auf 6 Stunden pro Woche begrenzt.
- Die Koordinatorin macht eine genaue Auftragsklärung und Einsatzvereinbarung mit den Klienten.

⁶ ensa Erste-Hilfe-Kurse versetzen Laien in die Lage, auf Betroffene mit psychischen Schwierigkeiten zuzugehen und Erste Hilfe zu leisten. Mehr zu den Kursangeboten auf www.ensa.swiss

- Vergütung von Spesen (allfällige Spesen werden nur nach Absprache mit dem Verein Lazarus erstattet):
 - Fahrspesen: Fahrten mit dem privaten Fahrzeug werden mit CHF —.70 pro Kilometer erstattet (es werden Bedingungen definiert, wann und unter welchen Voraussetzungen ein PW benutzt werden kann/muss).
 - Zugfahrspesen mit ½ Tax und 2. Klasse.
- Auf Wunsch gibt es eine Einsatzbestätigung.

9. Versicherung

Haftpflicht- und Unfallversicherung sind Sache der freiwilligen Mitarbeitenden. Die Klienten sind darüber informiert, dass die Versicherung ihre Sache ist.

10. Das Leitungsteam

- Projektleitung Lazarus Sozial
- Koordinatorin freiwilligen Arbeit

11. Qualitätssicherung

Die Qualität des Angebotes wird sichergestellt durch:

- Begleitung durch qualifizierte Fachmitarbeitende
- Erfahrungsaustausch, 2 Mal pro Jahr
- Fachliche Fort- und Weiterbildungen im Bereich «Psychische Gesundheit stärken»

12. Finanzen

Unser Projekt wird von Spenden finanziert.

13. Kontakt

Projektleitung

Gisella Bächli-Vorraro
 g.baechli@lazarus.ch
 079 137 14 56

Koordination

Delia Baumann
 d.baumann@lazarus.ch
 079 449 73 47

14. Anhang

PERSONALIENBLATT freiwillige Mitarbeitende

Diese Angaben werden vertraulich behandelt

<input type="checkbox"/> Herr		<input type="checkbox"/> Frau	
Name		Vorname	
Wohnadresse			
Geburtsdatum		Staatsangehörigkeit	
Beruf		Heutige Tätigkeit	
Arbeitgeber		Unfall- und Haftpflichtversicherung vorhanden <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Tel. Privat		Tel. Geschäft	
Natel		E-Mail	

Verhaltenskodex

- Verbindlichkeit (die abgemachten Einsätze wahrnehmen oder wenn nötig frühzeitig absagen)
- Fähigkeit aktiv zuzuhören und sich auf das Gegenüber und dessen Bedürfnisse einzulassen
- Wertschätzend, empathisch: praktische Umsetzung der Nächstenliebe ohne Gegenerwartung
- Andere Lebensentwürfe, -werte und -welten respektieren und akzeptieren
- Die Themen der Klienten stehen im Vordergrund und nicht die Eigenen
- Mein Gegenüber verstehe ich nicht als «Mittel zum Zweck»
- Grundbelastbarkeit
- Grundflexibilität
- Verzicht vor und während dem Einsatz auf Alkohol oder andere Suchtmittel
- Irritierende Vorkommnisse im Einsatz melde ich der Koordinatorin

Schweigepflicht:

Vertrauliches aus dem Einsatz und Daten der Person gehen nicht an Dritte, jedoch ist es jederzeit möglich (und je nach Vorkommnissen, sogar Pflicht) sich über den Einsatz mit dem Leitungsteam auszutauschen. Die Schweigepflicht bleibt auch nach Abschluss der Freiwilligenarbeit bestehen.

Ich bin mit den oben erwähnten Punkten einverstanden:

Ort / Datum Freiwillig Mitarbeitende/r

Ort / Datum Verein Lazarus

EINSATZVEREINBARUNG

Name Vorname

ARBEITSEINSATZ / ARBEITSGEBIET

Beschrieb
.....
.....
.....

Zeitdauer

Zeitaufwand

Besonderheiten
.....
.....
.....

Aufgaben
.....
.....
.....

Abmachungen und Verpflichtungen

.....
.....
.....
.....

Jede Abweichung/Veränderung von der Einsatzvereinbarung erfolgt über:
Delia Baumann, 079 449 73 47 / d.baumann@lazarus.ch

Der Verein Lazarus bietet keine Krisenintervention und ist keine Notfallstelle.

Die Versicherung ist Sache der Klienten. Die freiwilligen Mitarbeitenden verfügen über eine private Unfallversicherung.

Der Auftrag wird nach Abschluss mündlich evaluiert.

Datum Unterschrift